

DRK-Pressemitteilung



An diesem Wochenende feierte das Deutsche Rote Kreuz (DRK) Kreisverband Kaiserslautern sein Sommerfest und auch das 20jährige Jubiläum der Schnell-Einsatz-Gruppe (SEG), die im Rahmen des Sanitätsdienstes, Betreuungsdienstes und Verpflegungsdienstes damit einen bedeutenden Beitrag zur Sicherung und Versorgung des Bevölkerungsschutzes leisten.



Im Rahmen des Festes wurde auch der neue Notfall-Krankentransportwagen als Teil des Ausstattungskonzeptes des Bundes von Oberbürgermeister Dr. Klaus Weichel an das DRK übergeben. "Wir freuen uns sehr über das neue Fahrzeug", sagte DRK-Kreisgeschäftsführer R. Marco Prinz. "Es ist eines der ersten dieser Fahrzeuge, die in Rheinland-Katastrophenschutz sowie dem Bund im Rahmen des Zivilschutzes."

Zu dem zweitägigen Fest gehörte auch ein Tag der offenen Tür, Aktionen, Präsentationen der Fahrzeuge sowie eine Großübung der SEG und der Feuerwehr am Nachmittag.



Oberbürgermeister Dr. Klaus Weichel begrüßte sonntagmorgens die Gäste als Vorsitzender des DRK Bezirksverband Rheinhessen-Pfalz und wies auf die Bedeutung des DRK für die ganze Region und die Gesellschaft hin. „Der Kreisverband Kaiserslautern Stadt e.V. ist mit rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein wichtiger Arbeitgeber in der Region. Besonders wichtig sind aber auch die unzähligen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer zu erwähnen.

Das Ehrenamt ist ein starker Pfeiler der ganzen Organisation. Insgesamt hatte des DRK KL im Jahr 2008 rund 49.500 Einsätze, darunter 15.500 Notfall-Einsätze und 10.000 Einsätze mit dem Notarzt. „In Kilometern ausgedrückt, sind das 1,8 Millionen, womit das DRK bei seinen Einsätzen 45 Mal die Erde umrundet hat. Das sind gewaltige Leistungen“, so Dr. Klaus Weichel. Sein Fazit: „Wir sind alle Teil einer hocheffektiven Hilfsorganisation mit starker ehrenamtlicher Verankerung. Wir leisten viel und können stolz darauf sein!“



Auch Bernhard J. Deubig, Vorsitzender des DRK-Stadtverbandes Kaiserslautern, würdigte die Leistungen des DRK und der SEG. Er erinnerte in seiner Rede an zurückliegende Ereignisse und wie weit die Spanne der Hilfsleistungen gehe. Einsätze, die nicht gelungen wären, wenn das DRK nicht so organisiert wäre und sich die Menschen nicht so engagieren würden.